

Russische Touristin stirbt durch riesige Welle in Thailand

Eine russische Touristin wurde von einer riesigen Welle am beliebten Aussichtspunkt auf Koh Samui erfasst und ertrank. Die Umstände ihrer Tragödie bleiben unklar.



In Thailand ist eine russische Touristin gestorben, nachdem eine riesige Welle sie von einem Felsen an einem beliebten Aussichtspunkt gespült hat. Dies berichten die Behörden des südostasiatischen Landes. Die 24-jährige Kamilla Belyatskaya wurde zuletzt am Freitag von Zeugen gesehen, als sie auf einer Yogamatte in diesem malerischen Küstenbereich saß, bevor sie von der Welle erfasst und ins Meer gezogen wurde, so die Polizei auf der Insel Koh Samui.

Drama am Lad Koh Aussichtspunkt

Videos, die in sozialen Medien zirkulieren und von lokalen Nachrichtenagenturen geteilt werden, zeigen Belyatskaya, wie sie gegen die starken Strömungen ankämpfte. Zeugen berichteten, dass sie etwa 15 Minuten im Wasser zu sehen war, bevor sie verschwand, informierte die lokale Polizei CNN am Dienstag.

Rettungsversuch scheiterte

Ein anderer Tourist, der ins Wasser sprang, um Belyatskaya zu helfen, konnte sie ebenfalls nicht retten, fügte die Polizei hinzu. Am nächsten Tag wurde der Körper von Belyatskaya etwa einen Kilometer vom beliebten Lad Koh Aussichtspunkt entfernt an einem Strand gefunden. Die Umstände, die zu ihrem Tod führten, sind nach wie vor unklar.

Sicherheitswarnungen ignoriert?

Die Polizei teilte mit, dass Überwachungskameraaufnahmen zeigen, wie Belyatskaya aus einem Auto am Aussichtspunkt ausstieg, einem malerischen Ort mit Panoramablick auf den Golf von Thailand. Die Aufnahmen zeigen, wie sie eine pinke Yogamatte aus dem Kofferraum des Fahrzeugs nahm, bevor sie zum Felsen ging. Zu dieser Zeit waren Warnungen über die

Gefahr starker Wellen an diesem Standort aktiv.

Steigende Touristenzahlen aus Russland

Thailands Beliebtheit bei russischen Touristen hat seit dem Verbot vieler europäischer Fluggesellschaften, den Luftraum über Russland zu nutzen, zugenommen. Dies geschah als Reaktion auf die westlichen Sanktionen nach der Invasion der Ukraine im Jahr 2022.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at